

Naassauer Bote

Bezugspreis:
 Viertel, 1,50 Mk. ohne Postgebühr, durch die
 Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Märchenzeichnungen von
 Nassau.
 3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.
 Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:
 Die siebengehaltene kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Restamtsstellen kosten 40 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
 bei der Expedition, in den auswärtigen
 Agenturen bis zum Vorabend. — Abat
 wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 257. Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 6. November 1914. 45. Jahrgang.

Seegefecht an der Küste von Norfolk.

Die Kriegslage im Westen und Osten.

Tagesbericht vom 4. November.
WB Großes Hauptquartier, 5. Nov.,
Donnerstag. (Amtlich). Drahtbericht.
 Western unternahmen die Belgier,
 unterstützt von Engländern und Franzosen
 einen heftigen Ausfall über
 Neuport, zwischen Meer und Ueber-
 schwemmungsgebiet. Sie wurden mühe-
 los abgewiesen.
 Bei Ypern und südwestlich Lille,
 sowie südlich Berry-au-Bac, in den Ar-
 zonnen und in den Vogesen schreiten
 unsere Angriffe vorwärts.
 Auf dem östlichen Kriegsschauplatz
 hat sich nichts wesentliches ereignet.
 Oberste Heeresleitung.

+ Der Suezkanal.

Durch die Kriegserklärung der Türkei an den
 Völkerbund wird besonders stark in den Vorder-
 grund des Interesses gerückt der Suezkanal
 eines der wichtigsten Seefahrtsstraßen, der seit 1869 in einer
 Länge von 160 Kilometern das Mitteländische mit
 dem Roten Meer verbindet.
 Seit dem großen Altertum bereits hat man hier
 eine dauernde Verbindung der beiden Meere ange-
 strebt und teilweise auch erreicht. Schon im 14.
 Jahrhundert v. Chr. bestand hier ein „Durchstich“,
 der aber wieder verlandete. Gegen 600 begann der
 Bau eines neuen Kanals, der aber erst von Darius
 (486) vollendet wurde. Zu Kleopatras Zeit
 wieder verlandete wurde der Kanal von Trajan und
 Commodus im 7. Jahrhundert n. Chr. vom Kalifen
 Umar wiederhergestellt, doch schon nach 100 Jahren
 war er wieder unbrauchbar. Spätere Versuche, den
 Durchstich frei zu machen, scheiterten, und auch die
 Expedition Napoleons (1798) führten zu keinem Erfolg.
 Erst die Geländeuntersuchungen des Oesterreichers
 Ferdinand de Lesseps (1847 und 1855) brachten eine Staaten-
 erlaubnis für den Bau zusammen. Nach Regie-
 rungs Tod baute in 10jähriger Riesenarbeit F. v.
 Lesseps den Kanal für eine eigens gebildete Gesell-
 schaft mit einem Aufwand von rund 400 Millionen
 Franc. Am 19. November 1869 wurde der Suez-
 kanal unter großen Feierlichkeiten eingeweiht.
 England hatte dem Kanalbau ursprünglich nur
 eine geringe Beachtung geschenkt, da die engl.
 Schiffe den Kanal für sich unbrauchbar hielten.
 Jedoch das Unternehmen Erfolg hatte, ver-
 suchte England, die Wehrheit der Aktien an sich
 zu bringen und Frankreich, das bisher das Risiko
 des Kanals getragen hatte, zu verdrängen. Es brachte die im
 Kanal der ägyptischen Regierung befindlichen An-
 teilsscheine an sich und bestim damit die ganze
 Suezkanalgesellschaft in die Hand. Spä-
 ter ist es dann, alle Verträge nicht achtend, einfach
 in Ägypten konfiszierte und damit auch den
 Kanal unter seine politische und mili-
 täre Kontrolle gebracht.
 Die Gesamtinnahmen der Suezkanalgesell-
 schaft beliefen sich im Jahre 1913 auf 129 925 949
 Franc. An dem Verkehr durch den Kanal, nach
 den Schätzungen, beteiligten sich im Berichtsjahre
 2000 Schiffe mit einem Nettoertrag von 20 033 884
 Franc. Die bedeutendsten Ladungen waren die
 Eisenbahnen Großbritanniens, der raffinierte
 Petroleum aus den Häfen des Adriatischen Meeres,
 Getreide aus Algerien und amerikanischer Perlmutter,
 sowie auch nach Indien und dem fernem Osten expo-
 rtierte Stahlwaren, Maschinen und Eisenbahn-
 material. Im Vertriebsverkehr fuhren 1913 über
 den Kanal insgesamt 282 233 Post-
 schiffe betrug 14 Stunden 18 Minuten, und der
 Gesamtverkehrt im Kanal dauerte 16 Stunden
 10 Minuten.
 Zur Benutzung des Kanals sind grundsätzlich
 alle Völker berechtigt, England hat jedoch,
 wenn es verlangt, den Kanal unter seine Kontrolle zu
 bringen. Nach der Kriegserklärung der
 Türkei wird aber nun der Krieg auch in dieser
 Angelegenheit ein entscheidendes Wort mitsprechen.

Aus dem türkischen Hauptquartier.
 WB. Konstantinopel, 5. Nov. Amtlicher Be-
 richt aus dem türk. Großen Hauptquartier: Die
 Russen begannen ihre Stellungen nahe der
 Grenze zu befestigen, wurden jedoch aus den Ge-
 bieten von Karakissa und Ischan vollstän-
 dig zurückgeworfen. Die Stimmung und Ausbil-
 dung unserer Truppen ist ausgezeichnet.
 Nach späteren Meldungen nahmen an der Be-
 schließung des Dardanelleneinganges
 die englischen Kriegsschiffe „Inflexible“, „Inde-
 fatigable“, „Gloucester“ und „Defence“, ferner ein-
 es der französischen Panzerschiffe „Republique“
 oder „Souverain“ sowie zwei französische Kreuzer
 und acht Torpedoboote teil. Sie gaben 240 Schüsse
 ab; es gelang ihnen jedoch nicht, irgend einen be-
 deutenderen Schaden zu verursachen. Unsere Forts
 gaben dann nur zehn Schüsse ab, von denen einer
 eine Explosion verursachte.
 In Adwaly in Kleinasien wurde ein eng-
 lischer Dampfer zum Sinken gebracht, nach-
 dem die Besatzung und die Ladung gelandet war.
 Die Besatzung des russischen Dampfers „Koro-
 lewa Olga“, die hier verhaftet wurde, ist zu Kriegs-
 gefangenen gemacht worden.
 WB. Berlin, 5. Nov. (Amtlich). In auswärtigen
 Blättern findet sich die Meldung, daß die Be-
 dungen bei ihrem Vorgehen gegen Ägypten von
 deutschen Offizieren geführt worden seien.
 Wir können feststellen, daß diese Meldung erfun-
 den ist.
Die englische Willkür in Ägypten.
 Konstantinopel, 4. Nov. Die Verbindungen mit
 Ägypten sind vollständig unterbrochen. Man
 weiß daher nicht, welchen Eindruck dort das
 neueste englische Vorgehen hervorruft, nämlich die
 Ernennung des Prinzen Hussein zum Vizekönig.
 Hussein ist als sehr englandfreundlich be-
 kannt und war von jeher zu politischen Unter-
 nehmungen geneigt.
 Scheid (Vizekönig) Abbas Pascha erklärte
 heute gegenüber einem Journalisten: Das ist nicht
 die letzte Arbeit, die England begehrt wird. Ich
 bleibe doch vollkommen ruhig und kalt-
 blütig. Das ägyptische Volk wird sehr bald er-
 kennen, daß die von den Engländern geschaffene
 Lage unhaltbar ist. Die starke Faust des
 wirklichen Souveräns von Ägypten, des
 Kalifen und Sultans, wird den Engländern
 und heiligen Gebiets von Ägypten nur eine ganz
 kurze Dauer haben kann.
 London, 4. Nov. Die „Times“ melden aus
 Kairo: Hier wurden türkische Agenten verhaftet.
 Die hiesigen Deutschen und Oesterreicher wurden in
 Konzentrationslager gebracht. — Die
 Besatzungen der in Alexandria befindlichen
 Schiffe feindlicher Nationalität sind nach Malta
 gebracht worden.

lieben oder acht deutsche Schiffe auf ein
 britisches Schiff schossen. Die Geschosse fielen
 etwa 500 Meter von der Küste in das Meer. Das
 dort verankerte Leuchtschiff war in Gefahr. Wäh-
 rend des Gefechtes führten die militärischen Be-
 hörden offenbar einen Landungsversuch,
 denn die britischen Truppen mußten unter die Waf-
 sen treten. Sie erhielten scharfe Patronen und be-
 legten alle Wege, die von dem Hafen nach der Stadt
 Harmouth führten.
 Dieser Kampf in der Nähe der englischen Küste
 beweist aufs Neue den starken Offensivgeist
 unserer Flotte. Sie braucht nicht „aus ihrem Bau
 ausgegraben“ zu werden, wie die englische Admira-
 lität rühmend angekündigt hatte, sondern kommt
 von selbst und sucht den Gegner schon in seinem
 eigenen Bau auf.
 WB. London, 4. Nov. Die „Times“ berichtet
 über den Kampf: Ein Seekampf fand gestern
 bei Harmouth, ganz dicht unter Englands
 Küste statt. Mehrere deutsche Kriegsschiffe kamen
 gestern früh auf der Höhe in Harmouth in Sicht
 und eröffneten eine furchtbare Kanonade
 gegen die Küste. Von dem Kreuzer „Holtzow“, der
 leicht beschädigt wurde, ist ein Mann schwer, vier
 oder fünf leicht verwundet. Außer dem Un-
 terschiffboot „D 5“, das wenige Stunden später
 auf eine Mine lief, sind noch zwei Dampfer-
 lasten auf Minen gestoßen und im Laufe
 von 20 Minuten gesunken. Die starken Detonatio-
 nen riefen eine ungeheure Aufregung
 in Harmouth hervor, wo die Leute zum Strand
 flüchteten, jedoch infolge des Nebels nichts sehen
 konnten. Nur die Umrisse der großen Schiffe mit
 vier Schornsteinen waren sichtbar. Einige Geschosse
 fielen auf das Ufer in die Nähe der drahtlosen
 Station, die meisten fielen jedoch ins Wasser.
Die Sperrung der Nordsee.
 Berlin, 4. Nov. Die Sperrung der Nord-
 see durch die englische Regierung erregt
 begreiflicherweise namentlich in den skandina-
 vischen Ländern die größte Unruhe, und Anhe-
 rungen, die aus dortigen Handelskreisen laut wer-
 den, lassen erkennen, daß man in dieser Maßnahme
 den Tod der neutralen Handelschiffe
 sehr bedauert. Tatsächlich ist ja auch die Sperrung
 eine Maßregel, die zwar der Angst vor den deut-
 schen Minen entspringt, die sich aber in ihren Wir-
 kungen in erster Linie nicht gegen Deutschland,
 sondern gegen die neutralen Schiffe
 richtet. Man sperrt den neutralen Schiffen die
 Durchfahrt im Norden Schottlands, um die engli-
 schen Kreuzer vor deutschen Minen und deutschen
 Unterseebooten zu schützen, und schreibt den Han-
 delsschiffen den Weg über Dover an der Süd- u.
 Ostküste Englands vor, um sich die Kontrolle zu er-
 leichtern. Das sind Maßnahmen, die von nichts
 weniger zugehen als von der englischen Oberherr-
 schaft über die Meere, aber wenn durch solche Mit-
 tel die neutrale Schifffahrt zu Grunde geht oder
 wenigstens schwer geschädigt wird, so wird das
 England gerade recht sein. Jedenfalls macht sich
 England am wenigsten Sorge um die Interessen
 der neutralen Schifffahrt. Daß England damit
 gegenüber Deutschland nichts erreichen wird,
 versteht sich von selbst. Die „Deutsche Tageszeitung“
 bemerkt dazu:
 Für die deutsche Seekriegsführung wer-
 den die englischen „Maßnahmen“ vollkom-
 men gleichgültig sein; ihr gegenüber wird die
 britische Admiraalität nichts erreichen, wie ohne weite-
 res auf der Hand liegt und wie die Londoner
 Autoritäten auch sicher genau wissen. Die ganze
 Befanntschaft ebenso wie das fernweit mit lau-
 ter Beklamm angelegte Churhüllische Minen-
 feld in der südlichen Nordsee vor dem Armeekanal
 zeigen immer wieder nur einerseits die britische
 Hilflosigkeit der deutschen unterseischen
 Kriegsführung gegenüber, andererseits den
 bringenden Wunsch der britischen Regierung, die
 Welt um vor allem die Verödung des eigenen
 Landes über diese Hilflosigkeit der Beherrscherin
 der Meere zu täuschen.
 WB. Wien, 4. Nov. Die Wiener Blätter be-
 zeichnen den Konflikt Englands, die ganze Nordsee als
 feindliches Gebiet zu erklären, als die schlimmste
 Störung des Handels und die ernsteste Schädigung
 der nördlichen neutralen Länder sowie Amerikas.
 Die Vorfassung Englands von der Londoner See-
 rechtsdeklaration sei ein offener Bruch des Völker-
 rechts und eine Rücksichtslosigkeit gegen das Recht
 und die Interessen der neutralen Staaten, sowie
 gegen den neutralen Handel.
Die Nordseesperre und die Neutralen.
 Die Sperrung der Nordgrenze der Nordsee er-
 regt die öffentliche Meinung Norwegens in hohem
 Grade. Das „Morgenbladet“ in Christiania nennt
 die Maßnahmen einen unerhörten Uebergriff gegen
 die internationalen Rechte und eine auffallende
 Rücksichtslosigkeit gegenüber den neutralen Mäch-
 ten. Das Blatt erzählt, daß die englische Regie-
 rung den interessierten Ländern nichts mitgeteilt
 und nicht untersucht hat, wie die Sperrung von
 der Regierung aufgeföhrt würde, deren Lebens-
 Interessen sie berührt. Wir fragen, so fährt das Blatt
 fort, ob nicht bald der Zeitpunkt gekommen ist, wo
 ein gemeinsames Auftreten der neutralen
 Mächte angebracht wäre.
Eine neue Bellemnung der Engländer.
 Berlin, 4. Nov. Die Times meldet aus Kopen-
 hagen:
 Von Hamburg wird berichtet, daß die Deutschen
 eifrig damit beschäftigt sind, ein Schiff eines
 neuen Typs zu bauen, das die Eigenschaften
 eines Unterseeboots u. eines Zerstörers

vereint. Die Arbeit wird im geheimen ausge-
 führt. Es heißt, daß das bei dem neuen Schiff an-
 gewandte Prinzip außerordentliche Schnelligkeit
 und Beweglichkeit verbürge. Das Boot sei gepanzert
 und mit einem Kammsporn versehen. Der
 Hauptzweck des neuen Typs sei die Zerstörung
 feindlicher Unterseeboote.
 Die gute „Times“ weiß augenscheinlich mehr
 über unsere Marine, als wie wir dabei in
 Deutschland.
Der Heldenkampf von Tsingtau.
 Aus Tokio wird unter dem 4. Nov. gemeldet:
 Die Deutschen in Tsingtau feuern täglich
 1500 Granaten auf die japanischen Belagerer. Am
 Samstag wurden die Operationen unterbrochen
 zur Befestigung der japanischen Gefallen. Der
 Hafenanfang in Tsingtau ist von den Deutschen
 durch Verfeuern von vier Dampfern gesichert.
 Jülich, 4. Nov. Nach japanischen Meldungen
 haben die Japaner auf beiden Seiten der Chan-
 tungbahn je 100 Kilometer Land besetzt. In
 Kinanfu wurde ein japanischer Gouverneur
 eingesetzt. Die chinesischen Behörden haben
 unter Protest die Stadt verlassen.
 London, 5. Nov. Eine amtliche Meldung aus
 Tokio besagt: Man glaubt, daß sich der österrei-
 chische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ auf
 der Reede von Tsingtau selbst in die Luft ge-
 sprengt hat. Das Schwimmdock ist ebenfalls
 vernichtet. Die Beschießung dauert fort.
Der verunglückte Panzerkreuzer Nord,
 ein Schwesterboot des Panzerkreuzers Roon, war
 am 14. Mai 1904 vom Stapel gelaufen. Er hatte
 eine Wasserdrängung von 300 Tonnen, eine
 Geschwindigkeit von 24 Seemeilen und besaß eine
 Bestückung von vier 21 Zentimeter, zehn 15 Zenti-
 meter und vierzehn 8,8 Zentimeter-Kanonen,
 außerdem zwei Wasserabwehrer und ein Unter-
 wasserhektorpedrohr. Er war 127,3 Meter lang,
 20,2 Meter breit und hatte einen Tiefgang von
 7,3 Meter. Die Besatzung betrug 633 Mann.
 Das Schiff muß sehr schnell gesunken sein, da
 nur 382 Mann von der in Friedenszeiten 633
 Mann zählenden Besatzung nach der bisherigen
 Feststellung gerettet wurden. Die Rettungsarbei-
 ten seien, so besagt der Bericht, durch dichten Nebel
 erschwert worden. Mehr noch als der Materialver-
 lust wird der Verlust so vieler braver Mannschaften
 betrauert werden. Hoffentlich erweist sich wenigs-
 tens dieser Verlust geringfügig, als nach den ersten,
 noch nicht vollständigen Feststellungen angegeben
 worden ist.
Der Kreuzer Emden.
 WB. London, 3. Nov. Die Morning Post
 meldet, daß nach Privatnachrichten aus Liverpool
 vom 1. November die Behauptung unrichtig ist,
 daß die Emden unter japanischer Flagge
 in den Hafen von Penang eingefahren sei. Sie
 habe vielmehr den Ueberfall mit dem Unterneh-
 mungsgeist und dem Schmeiß ausgeführt, die sie
 bei ihren Taten bewiesen habe.
Die Stadt Emden und ihr Patenkind.
 Das in Emden aus dem Großen Hauptquartier
 eingetroffene Telegramm des Kaisers hat folgen-
 den Wortlaut:
 Oberbürgermeister, Emden. Ich beglück-
 wünsche die Stadt Emden zu ihrem Patenkind im
 Indischen Ozean, dessen fühne Kreuzerflotte
 ein jedes deutsche Herz mit Stolz
 und Freude erfüllen.
 Wilhelm, I. R.
Die Tätigkeit des Kreuzers Karlsruhe.
 Eine im Allgemeinen Handelsblad (Holland) wie-
 dergegebene Statistik aus dem englischen Blatt
 Fair Play ergibt, daß der Kreuzer Karlsruhe 13
 britische Schiffe zerstört hat im Gesamtwerte von
 526 000 Pfund Sterling und Ladungen im Werte
 von 454 000 Pfund Sterling, zusammen im Werte
 von 980 000 Pfund Sterling. (Fast 20 Mill. Mark.)
Die Engländer in Flandern.
 Amsterdam, 5. Nov. „Daily Mail“ meldet aus
 Calais: Das britische Heer hat eine schwere
 Prüfung durchgemacht. An einigen Stellen sind
 die Truppen auf ein Viertel vermindert.
 Es scheint, daß die Deutschen gern die heftigsten
 Angriffe auf uns konzentrieren. Als wir in der
 Gegend von Rouffeloer (Roulers) drei Tage lang
 in Marschordnung weitergezogen waren, während
 die Franzosen die Deutschen in Lille bekämpften, u.
 auf dem linken Flügel am Herufer die Belgier,
 durch die Franzosen unterstützt, in der Gegend von
 Dirmuiden operierten, wurde plötzlich der Schwerp-
 punkt der Schlacht von Neuport nach Ypern
 verlegt. Am Witternacht zogen die Engländer immer
 in Ordnung weiter. Der Feind schien schwach
 und mutlos und die Engländer dachten nicht daran,
 sich Laufgräben im Rücken zu graben. Aber gerade
 als unsere Kavallerie im Felde ankam, wurde ein
 mächtiges Feuer auf sie eröffnet. Die zweite
 und viertelste neuere Phase der Schlacht wickelte
 sich nördlich von Ypern ab, bei Dirmuiden. Hier
 unternahm deutsche Infanterie von schweren Ge-
 schützen unterstützt einen Vorstoßangriff. Unsere
 Truppen leisteten tapferen Widerstand, erlitten aber
 große Verluste. Auf dem rechten Flügel
 wurde unsere Infanterie zuerst auf Westflinnes
 zurückgezogen, wo die Bayern trotz der heldenhaften
 Angriffe unserer Artillerie den ganzen Tag
 über blieben.
England und die druckischen Reservisten.
 Nach einer im „Nieuwe Rotterdamse Courant“
 wiedergegebenen Reuters-Meldung teilt die eng-



Der Krieg im Orient.
England gegen die Türkei.
 London, 4. Nov. Western würde in London eine
 Unterzeichnung über die türkische Ange-
 legenheit abgehalten. Man ist nicht zum Ab-
 schluss gekommen und wird in einer für heute an-
 gewandten außerordentlichen Ministerratssitzung vor-
 mittags die formelle Kriegserklärung
 an die Türkei beschließen. Der türkische Gesandte
 hat heute London, nachdem er gestern
 von Wien aufgefangen hat.

Das Gefecht in der Nordsee.
 Amsterdam, 4. Nov. Aus London werden aus-
 führliche Einzelheiten über das Gefecht in der
 Nordsee gemeldet. Die Beschießung von Har-
 mouth wurde am frühen Morgen durch heftiges
 Kanonenfeuer gewedt. Man sah vom Hafen
 aus, daß im Nebel etwa 10 Meilen von der Stadt

ein britisches Schiff schossen. Die Geschosse fielen
 etwa 500 Meter von der Küste in das Meer. Das
 dort verankerte Leuchtschiff war in Gefahr. Wäh-
 rend des Gefechtes führten die militärischen Be-
 hörden offenbar einen Landungsversuch,
 denn die britischen Truppen mußten unter die Waf-
 sen treten. Sie erhielten scharfe Patronen und be-
 legten alle Wege, die von dem Hafen nach der Stadt
 Harmouth führten.

vereint. Die Arbeit wird im geheimen ausge-
 führt. Es heißt, daß das bei dem neuen Schiff an-
 gewandte Prinzip außerordentliche Schnelligkeit
 und Beweglichkeit verbürge. Das Boot sei gepanzert
 und mit einem Kammsporn versehen. Der
 Hauptzweck des neuen Typs sei die Zerstörung
 feindlicher Unterseeboote.
 Die gute „Times“ weiß augenscheinlich mehr
 über unsere Marine, als wie wir dabei in
 Deutschland.

Die Regierung offiziell mit, daß sie Auftrag gegeben habe, alle Reservisten feindlicher Staaten auf neutralen Schiffen Kriegsgefangenen zu machen. Sie begründet diese Maßnahme mit dem Hinweis darauf, daß die deutsche Streitmacht in Belgien und Frankreich alle Personen, die für den Kriegsdienst in Betracht kämen, mitnehme. Die Regierung habe aber den Wunsch, daß diese Maßregel in einer der Schiffsahrt der Neutralen möglichst wenig lästigen Art ausgeführt werde. Ihre Bedeutung gehe aus der Tatsache hervor, daß noch viele deutsche und österreichische Reservisten in den neutralen Ländern seien, die bloß auf die Gelegenheit warteten, in Dienst zu treten.

Die „milde“ Praxis hat also noch 8 Tage gedauert, was vorauszuweisen war.

Die Zeit bis zum 5. November.

Wir lesen im „Tag“: Es hat nicht den Anschein, als ob die englische Regierung gewillt wäre, der Forderung Deutschlands entsprechend, unsere internierten wehrpflichtigen Landsleute bis zum Donnerstag dieser Woche freizugeben. Im Gegenteil, sie scheint ihre Maßnahmen immer noch weiter auszubehnen und zu verschärfen, und die Verhütungspulver, die sie inzwischen durch verlogene „Times“-Notizen u. dergleichen in England von Deutschen verbreiten läßt, die in den unangenehmen Konzentrationslagern ihre Tage verbringen dürfen, werden hierzulande niemand mehr täuschen. Das deutsche Volk ist sich in allen seinen Teilen darüber im Klaren, daß hier ohne jeden Verzug auf Gegenseitigkeit gehalten werden muß: Entweder die englischen Konzentrationslager werden bis zum 5. d. M. geräumt, oder alle dienstpflichtigen Engländer, die wir noch den Vorkrieg haben, unter uns zu sehen, wandern gleichfalls in Lager dieser Art und werden dort der gleichen Behandlung ausgesetzt, die unsere Landsleute in England zu erdulden haben.

Wir haben gestern wieder über das Konzentrationslager in Newbury Nachrichten erhalten, die uns bestätigen, daß der Aufenthalt dort ganz menschlich und würdig ist u. wohl weniger für Zivilpersonen von 14—65 Jahren als für Schwerverbrecher paßt. Noch in den letzten Tagen wurden dort die in London neuerdings verhafteten Deutschen zu zwei und zwei gefesselt eingeliefert. In Deutschland dagegen geht „Zivil-England“ ruhig spazieren, und die gefangenen britischen Soldaten erfreuen sich in Töberei und anderswo einer Behandlung, die an Menschenfreundlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen verwundet.

München, 5. Nov. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der als Major an den Kämpfen im Westen teilnahm, ist durch einen Schuß am rechten Fuß verletzt worden. Der Prinz, der das Eisene Kreuz erhielt, ist in München eingetroffen, wo er bis zur Heilung der Wunde zu verbleiben gedenkt. Prinz Joachim Albrecht von Preußen ist der zweite Sohn des im Jahre 1906 auf Schloss Kranz in Schlesien verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen des früheren Regenten von Braunschweig. Er ist 38 Jahre alt und hat sich in der misfalligen Welt durch einige gelungene Kompositionen einen Namen zu machen verstanden.

Großvergnügen.

WB. Berlin, 5. Nov. Eine kaiserliche Kabinettsorder genehmigt, daß für die im gegenwärtigen Kriege von den Truppen der preussischen Armee und den in sie aufgenommenen Kontingenten eroberten Feldzeichen, Maschinengewehre und Geschütze Großvergnügen an die Truppen gezahlt werden und zwar erhält für jedes feindliche Feldzeichen (ohne oder Standarte), das im Kampfe genommen wird, sowie für jedes feindliche Maschinengewehr oder Geschütz, das in der Schlacht oder im Gefecht während des Gebrauches bei feindlicher Gegenwart mit stürmender Hand genommen wird, der Truppenteil, dem die Eroberer angehört, 750 Mark. Die Geldbeträge sind nicht an die einzelnen Eroberer zu verteilen, sondern verbleiben dem Truppenteil.

Verbrecher im englischen Heere.

Englands Moral ist durch seinen blindwütigen Deutschenhaß so im Grund verdorben, daß selbst eine englische Zeitung über diese Verkommenheit entrüstet. Der Polizeirichter von Devford ließ unter der Bedingung künftigen Wohlverhaltens einen Soldaten frei, der in Uniform an den gegen die Deutschen gerichteten Ausschreitungen teilgenommen hatte und von der Polizei im Schlafzimmer eines adelnherrlichen Hauses im Besitz eines gestohlenen Ringes und einer gestohlenen Uhr verhaftet wurde. „Daily Chronicle“ kritisiert das Urteil scharf und schreibt, es sei fast eine direkte Ermüdung des Verbrechens. Die Militärbehörden könnten weitere Schritte tun und hätten hoffentlich eine bessere Vorstellung von der Ehre der Armee als der Polizeirichter von der Ehre der Nation.

Die englischen Offiziersverluste.

Um ein Beispiel zu geben, wie hoch die englischen Offiziersverluste sind, führen wir die offiziellen Verlustlisten der Times vom 25. bis 27. Oktober an. Danach werden aufgezählt am 25. Oktober: 25 Offiziere tot, 49 verwundet, 6 vermißt; am 26. und 27. Oktober: 46 tot, 56 verwundet u. 9 vermißt. Die Times verzeichnet also in drei Tagen 71 tote, 105 verwundete und 15 vermißte Offiziere.

Ein treffendes Wort!

Rom, 3. Nov. Gegenüber den Ausführungen eines militärischen Fachblattes, nach dem Italiens Eingriffe an der Seite des Dreiverbundes den Ausschlag für die Niederwerfung Deutschlands und Österreichs geben würde, bemerkt der Popolo Romano kurz und treffend: Die Aufgabe unserer Neutralität zum Schaden der beiden Zentralmächte, an die uns ein in Kraft befindlicher Defensivvertrag bindet, würde einfach ein Akt feigen Verrats sein.

China macht sich bereit!

Wie die Korrespondenz „Rundschau“ meldet, hat der Verband der chinesischen Studenten in Peking einen Aufruf veröffentlicht, in dem es heißt:

„Die Japaner und Russen haben sich verbündet. Die Kosten dieser unnatürlichen Allianz wird schließlich China bezahlen müssen, das von diesen beiden Reichen in unerhörter Weise provoziert wird. Die Japaner mobilisieren in der Mandchurie drei Divisionen, die Russen konzentrieren Truppen nach Wladivostok, die Briten verhängen ihre Garnisonen in Hongkong, die

Franzosen vermehren ihre militärischen Kräfte an der Grenze gegen Sennan. Wir wissen also, wo in Europa unsere Feinde zu suchen sind. Studenten, Arbeiter, Kaufleute Chinas, übt euch im Gebrauch der Waffen, rüstet euch, das Befreiungswerk zu beginnen. Der große europäische Krieg schafft uns eine Reihe nützlicher, unschätzbbarer Bundesgenossen, deren Wohlwollen und Sympathie wir schon wiederholt erproben konnten.

Die Meldung belagt weiter:

Der Landesverteidigungsrat in Peking hat eine Reihe militärischer Maßnahmen verfügt, so die Formierung von 36 Divisionen. Aus dem Innern Chinas werden Truppenteile an die Grenzgebiete gegen Rußland transportiert, namentlich nach Gicfar—Tschelchafu und Lin.

Der ungediente Landsturm.

Der Aufruf des ungedienten Landsturms soll ergeben haben, daß wir in Deutschland noch 7 Millionen wehrfähiger Männer besitzen, deren militärische Ausbildung erfolgen kann. Österreich weist noch 5 Millionen Landstürmer auf. 4 Millionen Mann würden wir weiter gewinnen bei Erweiterung der Altersgrenze auf 18 und 50 Jahre.

Zweischneidige Maßnahmen.

Kopenhagen, 4. Nov. Zur Sperrung der Nordsee schreibt das Regierungsblatt „Politiken“, keine Maßregel in diesem Kriege berührt Dänemark so unmittelbar, wie diese, die für die dänische Schifffahrt tief eingreifende Folgen haben, die für den Augenblick noch nicht zu übersehen sind. Nach Vätertermeldungen hat die größte Schifffahrtsgesellschaft Dänemarks „Forenede Dampfskibsselskab“ vorläufig alle Fahrten nach England eingestellt.

Aus Belgien.

Gindhoven, 4. Nov. Die katholischen Schwestern von Marie und die Patres des Dominikanerklosters sind auf Einladung der deutschen Behörden nach Löwen zurückgeführt. Sie befinden sich jetzt in Zisterbeil.

Amsterdam, 4. Nov. Das katholische Blatt „Vrij Public“ und das sozialdemokratische Organ „Voornut in Cent“, die bisher verboten waren, haben von der deutschen Militärbehörde die Erlaubnis zum Wiederaufleben erhalten.

Die russischen Verluste an der Weichsel.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die russ. Verluste für Offiziere, die an den stürmischen an der Weichsel teilgenommen haben, weist rund 200 Offiziere einer kaukasischen Division auf, inbegriffen zwei Generalmajore und drei Oberste.

Pläne und Rüstungen.

WB. Paris, 4. Nov. Dem „Petit Parisien“ zufolge haben die afrikanischen Truppen eine der modernsten angelegte Kleidung erhalten, die jedoch das Aussehen der Truppen unverändert läßt.

Durch Ribots Vermittlung soll eine finanzielle Unterstützung Belgiens durch zwei Mächte erreicht worden sein. Ribot soll hochbefriedigt nach England zurückgekehrt sein.

Rom Kriegsplan in Serbien.

WB. Wien, 4. Nov. Rom südlichen Kriegsplanlage wird amtlich gemeldet: Im weiteren Vordringen sind unsere Truppen südlich und südwestlich von Schabaz neuerdings auf den Feind gestossen. Der sofort angelegte Angriff schreitet günstig fort. Während der Kämpfe auf der Romania wurden insgesamt 7 Offiziere und 647 Mann gefangen, 5 Geschütze, 3 Munitionswagen, 2 Maschinengewehre, viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet. Den Montenegrinern wurden über tausend Stück Vieh, das sie aus Bosnien mitnehmen wollten, abgenommen.

Ein elbisch-französischer Platte berichtet, wurde der Platte Goethel von Wildenstein bei St. Amarin im Oberdorf von den Franzosen in französischer Heere zu Kriegsdiensten gezwungen.

Die elbisch-französischen Platte berichtet, wurde der Platte Goethel von Wildenstein bei St. Amarin im Oberdorf von den Franzosen in französischer Heere zu Kriegsdiensten gezwungen. Der Platte war mit anderen Personen jener Gegend von den Franzosen geraubt worden u. mußte in Germanier französische Uniform anlegen und als Sanitätsdiener Kriegsdienste leisten.

Aus unseren Verlustlisten.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 80, 3. Bat., Höchst.

11. Kom p.: Wehrm. Flach, Oberhöchstadt, lw.; Gefr. d. R. Kiegel, Schmitt, lw.; Ref. Schäfer, Oberursel, lw.; Ref. Rühl 1., Oberhain, tot; Gefr. d. R. Scherer 3., Oberhöchstadt, tot; Ref. Müller 8., Langenschwalbach, tot; Unteroff. d. R. Sochse, Frankfurt, lw.; Unteroff. d. R. Burkard, Niederhöchstadt, lw.; Gefr. d. R. Sachs, Kellheim, lw.; Gefr. d. R. Köhl, Schönberg, lw.; Wehrm. Geil, Cronberg, lw.; Ref. Lind, Hallsen, lw.; Ref. Avenmann, Treisfurt, lw.; Wehrm. Günther 1., Köppern, lw.; Gefr. d. R. Vieffer, Niederhofheim, lw.; Wehrm. Böhmer, Mannweiler, lw.; Wehrm. Wilhelm, lw.; Gefr. Müller 6., Gippemühle, lw.; Wehrm. Rödelheimer, tot; Wehrm. Reuter, Cronberg, lw.; Wehrm. Diefenbach, Lausenfelden, lw.

12. Kom p.: Wehrm. Burchardt, Auchenfeld, lw.; Ref. Druseid, Wehrheim, lw.; Unteroff. d. R. Müller, Gornau, lw.; Wehrm. Fischer, Dautenau, lw.; Wehrm. Klauer 1., Oberstedten, lw.; Wehrm. Reich, Gelsbach, verm.; Ref. Schwarz, Merzhausen, verm.; Unteroff. d. R. Dreher, Dehne, lw.; Wehrm. Rauch, Homburg, verm.; Wehrm. Maas, Kappel, verm.; Ref. Butterwed, Wehrheim, lw.; Ref. Winger, Oberems, lw.; Wehrm. Henrici, Ansbach, lw.; Ref. Wilhelm, Alsfeld, verm.; Wehrm. Bösel, Kaling, lw.; Wehrm. Vein, Kirdorf, lw.; Ref. Störkel, Eschbach, lw.; Wehrm. Lohstein, Steinbüchel, verm.; Ref. Hartmannsberg, Cleeburg, lw.; Wehrm. Briester, Wehrheim, lw.; Wehrm. Jung 1., Grävenwiesbach, verm.; Unteroff. d. R. Christian Veder, Wiesbaden, lw.; Ref. Will, Weiperfelden, lw.; Ref. Rieger, Brombach, verm.; Wehrm. Scherf, Dornholtsbäusen, verm.; Ref. Röll, Haintchen, lw.; Ref. Wülfel, Oberzungenheim, lw.; Gefr. d. R. Feid, Gonsenheim, lw.; Ref. Löw, Alweilhan, lw.; Ref. Jung, Grävenwiesbach, lw.; Wehrm. Füll, Reith, lw.; Wehrm. Bonjar, Kasselbach, lw.; Wehrm. Zoff, Nied, lw.; Ref. Aldert, Ludwigshafen, lw.; Wehrm. Jäger, Kirdorf, lw.; Ref. Rotes, Münstädt, lw.; Gefr. d. R. Krieger, Cronberg, lw.; Ref. Sehl, Oberursel, lw.; Wehrm. Schaaf, lw.; Wehrm. Borchardt, verm.; Wehrm. Seiser, verm.; Wehrm. Seib, verm.; Wehrm. Stanz, verm.

Wehrm. Braun, lw.; Wehrm. Theis, Mainz, verm.; Wehrm. Vellendorf, lw.; Wehrm. Schauerer, lw.; Wehrm. Schmidt, lw.; Wehrm. Georg, lw.; Wehrm. Georg, lw.; Wehrm. Jastadt, lw.; Gefr. d. R. Achenbach, lw.; Wehrm. Wegel, verm.; Gefr. d. R. Hely, lw.; Wehrm. Dörre, verm.; Wehrm. Ridel, verm.; Unteroff. d. R. Wind, lw.; Gefr. d. R. Standhaft, lw.; Gefr. d. R. Diefenbach, lw.; Gefr. d. R. Krämer, tot; Gefr. d. R. Martin, lw.; Wehrm. Martin, verm.; Unteroff. d. R. Born, verm.; Ref. Wagner 2., Oberhain, lw.; Wehrm. Köhler, lw.; Biegefeld, Christian Stupp, Wiesbaden, tot; Wehrm. Bürger, Friedrichsgrün, tot; Ref. See, Köppern, lw.; Ref. Mehl, Sulzbach, lw.; Wehrm. Hieronymi, Stierstadt, lw.; Wehrm. Fischer, Neu-Glaskhütte, lw.; Ref. Schorf, Büstems, lw.; Gefr. d. R. Gütler, Gonsenheim, lw.; Gefr. d. R. Beder 1., Senzberg, lw.; Ref. Raupel, Cronberg, lw.; Wehrm. Krieger, Königstein, verm.; Unteroff. d. R. Schmidt, Grävenwiesbach, tot; Wehrm. Böyler, Darmstadt, tot; Ref. Hofmann, Prandobersdorf, lw.; Wehrm. Kaul, Cronbach, lw.; Ref. Scherpf, Homburg, lw.; Ref. Wifner, Cleeburg, verm.; Ref. Ternes, Hirschheim, tot; Wehrm. Grimm, Weisbaden, lw.; Wehrm. Kempf, Weisbaden, lw.; Lamb. Beder, Sundstadt, lw.; Gefr. d. R. Sobel, Oberursel, lw.; Wehrm. Markloff, Selberga, verm.; Wehrm. Braun, Sundstadt, tot; Gefr. d. R. Kramer, Stierstadt, lw.; Born, Vogt, Eschbach, lw.; Ref. Beder 1., Eschbach, verm.; Gefr. d. R. Leht, Falkenstein, lw.; Wehrm. Löw, Schneidhain, verm.; Ref. Gude, Bernbach, verm.; Wehrm. Trippel, Niederzimmern, lw.; Wehrm. Förder, Homburg, verm.; Wehrm. Tannert, Weingenberg, verm.; Gefr. d. R. Köhler, Oberelsbach, lw.; Wehrm. Ubrig, Genunden, verm.; Unteroff. d. R. Beder 5., Senzberg, lw.; Wehrm. Kröner, tot; Wehrm. Köhler, Dohren, lw.; Gefr. d. R. Bauer, verm.; Wehrm. Sommer, lw.; Biegefeld, Off-Stellw. Friedrich, Darmstadt, lw.; Ref. Simmereich, Wehrheim, lw.; Lamb. d. R. v. Sayne, Rodheim, lw.

Reiter-Inf.-Regt. Nr. 87, Mainz.

(Monat am 28. u. 29. Cernay an Dornois vom 15. 9. bis 7. 10. 1914.)

2. Bataillon, 7. Kom p.: Wehrm. Johann Adams, Ansbach, lw.; Wehrm. Heinrich Krefel, Gemünden, lw.; Ref. Hof, Schneider, Ludenbach, lw.; Wehrm. Wils, Feil, Oberzungenbach, verm.; Ref. Louis Klein, Frensdorf, lw.; Wehrm. Adam Birag, Hallsenbach, lw.; Ref. Richard Häußel, Treisfeld, lw.; Gefr. Wils, Sid, Wehrm. Wils, Sid, Ludwig, Alsbach, lw.; Wehrm. Wils, Groß, Bothum, lw.; Unteroff. d. R. August Daibach, Weimünster, lw.; Unteroff. d. R. Josef Arnold, Reiterhausen, lw.; Unteroff. d. R. Matth. Schröder, Eifen, lw.; Unteroff. d. R. Phil. Steuber, Oberhain, lw.

8. Kom p.: Wehrm. Wils, Schäfer, Hof Zornienhof, verm.; Wehrm. Joh. Höhl 1., Gundsangen, verm.; Wehrm. Anton Schäfer, Frobach, lw.

3. Bataillon, 9. Kom p.: Biegefeld, Albert Herr, Münster, tot.

10. Kom p.: Wehrm. Friedrich Weber, Altenkirchen, lw.; Wehrm. Ga. Keller, Bürges i. T., lw.; Ref. Ga. Breßberg, Rombach, lw.; dienstf. Wehrm. Alois Stadthalt, Mittelmaßbach, lw.; Wehrm. Wils, Trautmann, Weiskau, tot; Wehrm. Karl Zeitbauer, Deuzert, tot.

11. Kom p.: Wehrm. Adam Hofer, Stierstadt, lw.

12. Kom p.: Wehrm. Heinrich Söttinger, Bad Homburg, tot.

Ausland.

Italien.

Die italienische Ministerkrise ist gelöst.

Rom, 5. Nov. Das Kabinett Salandra ist gelöst. Die Minister des vorigen Kabinetts: Riva (Finanzen) und Dari (Justiz) sind ausgeschieden.

WB. Rom, 5. Nov. Durch königliches Dekret wurde Salandra mit der Bildung des Kabinetts betraut. Wie die Agenzia Stefani aus zuverlässiger Quelle erfährt, sieht sich das neue Kabinett folgendermaßen zusammen: Salandra; Vorsitzender und Innerer; Sonnino; Keiseres; Martini; Kolonien; Orlando; Justiz; Carcano; Schatz; Dancos; Finanzen; Cuffelli; Oeffentliche Arbeiten; Crispo; Unterrichts; Cavasola; Aderban; Zuppelli; Krieg; Viale; Marine; Riccio; Post. Die Minister werden heute Nachmittag vereidigt.

Die Bestimmungen über die Kriegsunterstützung.

(Auf Wunsch von Wehrleuten noch einmal zum Abdruck gebracht.)

1. Nach reichsgesetzlichen Bestimmungen haben Familien der Einberufenen Anspruch auf eine Unterstüttung. Voraussetztung für die Gewährung der Unterstüttung ist, daß Bedürftigkeit vorliegt. Ob dies der Fall ist, soll in entgegenkommender Weise entschieden werden. Die Meldung erfolgt am besten bei der Gemeindebehörde, die dann das Weitere veranlaßt. Die Kriegsunterstüttung trägt in keiner Weise den Charakter einer Armenunterstüttung.

2. Nach der jüngsten Aenderung des alten Gesetzes von 1888 soll die staatlich festgesetzte Rate der Unterstüttung betragen:

a) für die Ehefrauen monatlich 9 M. (für die Monate November bis April monatlich 12 M.); b) für jedes Kind unter 15 Jahren monatlich 6 M.; ebensoviel für ältere Kinder und nächste Verwandte, insofern sie vom Einberufenen unterhalten wurden.

3. Diese Mindestsätze werden durchweg von den Gemeinden durch Zuschüsse in verschiedener Höhe ergänzt. Zweckmäßig ist dabei, den ortsüblichen Tagelohn zugrunde zu legen, jedoch die Gesamtunterstüttung 3. B. beträgt 20 oder 25 Prozent des ortsüblichen Tagelohns für die Ehefrau, 10 oder 5 Prozent für je ein Kind, die Gesamtsumme jedoch die Hälfte des Tagelohns nicht übersteigt.

4. Die Auszahlung der Unterstüttungen erfolgt in halbmonatlichen Beträgen im voraus.

5. Die Unterstüttung kann teilweise auch durch Lieferung von Naturalien, insbesondere von Lebensmittel (Brot, Kartoffeln usw.) ersetzt werden. Vor allem wird es hier Aufgabe der Gemeinden sein, durch entsprechende Einrichtungen (Vollstücken, Suppenanstalten usw.) eine geeignete Fürsorge zu treffen. Auf diese Weise könnte man Naturalien zu möglichem Preise (auch mittels Song)

zur Verfügung stellen und dadurch den tatsächlichen Wert der dargebotenen Unterstüttung bedeutend erhöhen.

6. Das Gesetz bestimmt ausdrücklich, daß Unterstüttungen von Privatvereinen und Privatpersonen auf die Mindestbeträge nicht angerechnet werden dürfen.

× Helft den Maltefern durch Spenden für ihre Liebeswerke im Kriege!

Zu den letzten Wochen haben sich wiederholt die Maltefer, welche aus ihren eigenen Mitteln, ohne Unterstüttung aus Staatsmitteln oder aus den Einkünften des roten Kreuzes eine große Anzahl von Lazaretten für unsere verwundeten und kranken Krieger unterhalten und in diesen über vierhundert (!) barmherzige Schwestern und Brüder verwenden, an die Leser unserer katholischen Tagesblätter um Unterstüttung gewandt. Was der Lebensunterhalt von mehr als vierhundert Frauen und Männern im aufreibenden Dienst der Nächstenliebe Tag für Tag kostet, ist leicht zu ermessen. Dazu kommt die Ausstattung der Lazarette, mit tausenden von Betten, die Verköstigung der Kranken und Verwundeten, die Kosten für Arzneien, Verbandmaterial und ärztliche Instrumente. Unsere Ordensleute selbst, welche natürlich unentgeltlich ihre mandant übernehmenden Opfer für unsere Krieger bringen, leben vielfach dabei ärmlischer, als unsere Gansarmen, haben oft der Betten nur Strohlager, manchmal drückender Mangel an Nahrungsmitteln, so daß fürzlich selbst der Großmeister der reichsweitverbreiteten Maltefergenossenschaft in einem Briefe an den Herrn Bischof von Baderborn erklärte, daß mandant barmherzigen Schwestern kann des Lebens Bedarf hätten. Da dürfen unsere so barmherzigen Maltefer, die mit dem vieltausendköpfigen Personal der Pfleger und Pflegerinnen für die heldenmütigen Söhne unseres Volkes so große Opfer bringen, wohl auch darauf rechnen, daß die Angehörigen unserer Krieger und alle für die Verteidigung des Vaterlandes Begeisterten sie durch Spenden, große und kleine, wie es jedem möglich ist, unterstützen. Die Geschäftsstelle unseres Landes befördert gerne die Spenden und bittet recht sehr um rege Beteiligung an denselben.

Vofales.

Vimburg, 6. Nov.

= Fürs Vaterland gestorben.

Am 26. September starb den Soldaten (Herr) Reinhard von hier. Ehre seinem Andenken!

= Ein Teil des Landsturms-Gräf. Bataillons Vimburg wird guten Verstandes nach in den nächsten Tagen in Stärke von ca. 500 Mann von hier nach einer heftigen Garnison verlegt werden. Nach dem Abmarsch des Kommandos wird, wie wir hören, eine Umorganisation der noch hier verbleibenden Mannschaften vorgenommen werden.

= Feldpostbriefe bis zu 500 Grammen werden nach einer Mitteilung des Reichspostamtes voraussichtlich wieder Mitte November zugelassen werden.

= Die siegreichen Heere Deutschlands und Österreichs und die Heere unserer Gegner werden morgen und übermorgen ins Kino am Neumarkt in hochinteressanter Darstellung vorgeführt werden. Es erbeinen darunter Teile sämtlicher Truppengattungen, wie sie jetzt an den verschiedenen Kriegsschauplätzen gegen einander auftreten.

Provinzielles.

☞ Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Hermann Göbler im Inf.-Regt. Nr. 88 aus Treilingen, der Leutnant der Reserve Ritter, Amtsrichter in Dillenburg. Dem Leutnant der Reserve Rechtsanwalt W. Weber aus Bingen ist das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahrgang 1870 mit Schwertern verliehen worden. Er wurde ein vor kurzem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Das Eisene Kreuz erhielten ferner: Hauptleutnant Hans Gropius aus Weilburg auf S. M. Kreuzer „Emden“, Unteroffizier Robert Fischer aus Weilburg beim Telear.-Bat. 1. Ref.-Fernsprech.-Bat. 25, Reservist Oswald Bauer aus Niederich beim Inf.-Regt. Nr. 116, Stgl. Oberförster Müller von Bad Rastau, 3. Leutnant im Landsturm-Infanterie-Bataillon Oberlaunstein.

☞ Diez, 5. Nov. Das Eisene Kreuz 2. Kl. das Ritterkreuz des Radsischen Karl-Friedrich-Wilhelm-Berndtsordens wurde dem Leutnant und Adjutanten des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 229 Gustav Adolf v. Bed. der in Rußland verumdet wurde, verliehen.

☞ Niederweyer, 5. Nov. Dem Vieh-Beckmeister Josef Sehr beim Telear.-Bat. 3 in Coblenz, Sohn des Landmann Jakob Sehr von hier, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

† Fürs Vaterland gestorben.

+ Wahlen, 6. Nov. Gestern traf die amtlich bestätigte Mitteilung hier ein, daß ein Sohn unserer Gemeinde, der Marinefeldart Wilhelm Ludwig Wenzel, Oberleutnant bei Helgoland am 28. „Rön“ in dem Seegefecht bei Selgoland am 28. August sein Leben eingebüßt hat. Die Weide war dieser Tage aus dem Meer angetrieben und gebrochen worden, so daß die Befestigung mit militärischen Ehren stattfinden konnte. Wenzel war vor seiner Militärszeit in der Stgl. Eisenbahnwerkstätte Vimburg als Schloffer tätig. Ehre seinem Andenken!

17. Verlustliste des Unterweyerterskreises.

Hilf. Anton Tod, Montabaur, lw.; Gefr. Theodor, mas Gaurich, Marienroth, lw.; Ref. Jofas

Unsere neuen Kriegskarten

haben bei unseren Abonnenten einen so großen Beifall gefunden, daß wir zu unserm Bedauern zeitweise nicht in der Lage waren, der über Erwarten zahlreichen Nachfrage zu genügen. — Unterdessen ist eine neue Auflage erschienen, in der alle durch die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz zur Bedeutung gelangten Orte und Gegenden eingehend Berücksichtigung fanden. — Wir können wieder liefern!

Karte vom westlichen Kriegsschauplatz

(Von Glasgow in England bis Spanien — und von Berlin bis Bordeaux.)

Maßstab 1 : 2 200 000 — Format jeder Karte 60 : 90 cm.

Beide Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielfach als Kriegskarten in den Handel gebrachten und unbrauchbaren Abzügen älteren oft veralteten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen u. aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In mehrfacher

Preis nur je **40 Pfg.** und 5 Pfg. Portofür jede Karte

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz

(Von Petersburg bis Skutari — und von Kiew bis Berlin.)

Farbendruck hergestellt, geben sie bei klarer gut lesbarer Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder jeder Karte enthalten **180 Kriegsöfen** der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufkleben auf Karten. Lieferung gegen Vereinfachung des Betrages. Auch unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. In unserer Geschäftsstelle sind die Karten käuflich zu haben.

Diezerstraße 17.

Verlag des „**Naßauer Boten**“ Limburg an der Lahn.

Telefon Nr. 8.

Amtliche Anzeigen.

Die Quartierbillette

(Unterfunktionäusweise) von allen durch Weggang der einquartiert gewesenen Mannschaften u. erledigten Einquartierungen, sind, soweit sie noch nicht abgegeben sind, innerhalb 24 Stunden auf dem Einquartierungsbüro (Zimmer 6 des Rathhauses) abzugeben.

Limburg, den 5. Nov. 1914.

Der Magistrat.



Nachruf!

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt in Frankreich am 27. September infolge einer am Tage vorher erhaltenen schweren Verwundung, Herr

Peter Schaal aus Meudt, Kreiswiesenmeister.

Es war ihm nach erfolgreicher Ausbildung zwar nur wenige Monate vergönnt, als Kreiswiesenmeister tätig zu sein. In dieser kurzen Zeit hat er aber seinen Dienst mit großem Eifer und Verständnis zu unserer vollsten Zufriedenheit versehen und sich im Kreise Achtung und Wertschätzung erworben. Dazu trug auch sein freundliches und offenes Wesen bei, sodaß ihn jedermann gern sah. Sein Tod bedeutet für den Kreis einen großen Verlust. Wir werden ihm das beste Andenken bewahren.

Westerburg, den 1. Nov. 1914.

Der Kreis Ausschuß des Kreises Westerburg.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater

Heinrich Nink

Bahnkassierer

nach längerem Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbefakramente, im 88. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Heinr. Nink.

El., Niedererbach, Westerburg, den 6. Nov. 1914.

Die Beerdigung findet in El. am Samstag den 7. Nov., mittags 12 1/2 Uhr, statt

Dankagung.

Anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Sohnes Tony sind uns so überaus zahlreiche Beweise liebevoller Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege den Ausdruck unseres tiefgefühlten Dankes entgegenzunehmen zu wollen.

Limburg, den 6. Nov. 1914.

Die tieftrauernden Eltern: **Dominico Calcioni u. Frau.**

Krieger-Veteranen-Berein „**Teutonia**“

Limburg.

Am Sonntag, den 8. d. Mis., nachm. 5 Uhr findet im Lokale des Herrn **Zimmermann** die diesjährige **Generalversammlung** statt.

Die Mitglieder werden ersucht — im eigenen Interesse — vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Junger Mann

für Kontor und Reise per sofort gesucht. Offerten unter **Z. Z. 8999** an die Exp. d. Bl.

Unser **Hindenburg-Gebäck** ist ein reines Konditorei-Erzeugnis, mit hohem Eiweißgehalt, nicht mit künstlichem Brod zu verwechseln, welches bekanntlich Konsumware ist. 8786

Alleinige Fabrikation nur **Konditorei A. Schupp.**

1/4 Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 80 Pfg. 1 Pfd. 1.40 Pfg. 5 Pfd. 6.80 Pfg. 10 Pfd. 12.80 Pfg. Preisermäßigung.

Elegante Schuhwaren in tadelloser Ausführung empfiehlt billigst **Jos. Grimm, Limburg, Kornmarkt 10.** Reichhaltige Auswahl. (4078) Moderne Formen.

Kaffee Eine ausgewählte Serie maßgebender Qualitäten per Pfund Mk. **1.20, 1.40, 1.60, 1.80.**

Tee In der Tasse von auffälliger Güte per Pfund Mk. **2.40, 2.80, 3.40, 4.00.**

Kakao ausgiebig, wohlbekömmlich nahrhaft per Pfund Mk. **1.00, 1.60, 2.00, 2.40.**

Kolonialwaren nur erstklassige, musterhafte Qualitäten.

Aufschnitt Hochfeine Thüringer Wurst- u. Fleischwaren. Spezialität: gek. Coburger Delikatess-Saftschinken. Echter westf. Landschinken zum Rohessen 5963 empfiehlt und versendet

Rudolf Eulberg, Limburg Neumarkt 1. Telefon 275.

Lüchtiger Maurerpolier und Ziegelfsteinmurer für sofort gesucht. Meldungen bei **Bonhagen & Schenk, Baugeschäft, Siegburg.** 9001

Wichtig für Gastwirte! Die nach behördlicher Anordnung von jedem Gast- und Herbergswirt des Kreises Limburg zu benutzenden **Fremden-Bücher** sowie die vorgeschriebenen **Formulare zur polizeil. Fremdenanmeldung u. Fremdenabmeldung** sind den amtlichen Bestimmungen entsprechend zu beziehen durch die **Limburger Vereinsdruckerei**

Besserer Herr, 3 St. im hiesigen Landt. Bataill. als Bisepelbiv., sucht besser möbliert, geräumiges Zimmer bei guter Familie, evtl. mit Pension. Angeb. unter No. 8993 an die Exp. erbeten.

In ruhiger Familie per sofort 2 neu hergerichtete möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. Näheres i. d. Exp. 8974

2 anständige Leute können Schlafstelle erhalten. 8971 Näheres in der Exp.

Eine kl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 1. Dez. z. beziehen. Nönnenmauer 7. 9007

Gut möbliertes Zimmer mit Kaffee 15 Mk., sofort oder später zu vermieten. 9015 Magnus, Tal Josafat.

Apollo-Theater Limburg a. d. L. Unt. Grabenstr. 29. Anfang: Samstag und Montag um 6 Uhr Sonntag um 3 Uhr. **Aus schwerer Zeit.** Patriotisches Lebensbild in 3 Abteilungen aus unserer Zeit. Spannend von Anfang bis Ende. Dieser Film führt uns in das Lager der Franzosen u. die Schlachtfelder der Truppen. — **Frauenlist.** Auserst spannendes Drama. **Verhext.** Humorvoll. **Liebe, Triebe, Liebe.** Humoreske sowie anderes mehr. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. **Die Direktion.**

Eduard Fischer, Diez an Lahn. Anfertigung sämtlicher Uniformen. Lager in Regen von M. 20.00 an. Offizier- und Feldwebelkoppel, Portepes, Ausrüstung in Feldgrau und Silber. Offizier-Kappa und Winterhandschuh, wasser-dichte feldgraue Schirmmützen M. 4.00. Gold und Silber-Treffen, sämtliche Ordensbänder, Schützen-schnüre 85 Pfg. 8966

Regenschirme aparte Neuheiten, **Spazierstöcke** größte Auswahl. 1003 **Limburger Schirmfabrik P. Monreal, Diezerstr.** vis-a-vis der Stadt Diez.

Großküchensarbeiter gesucht für dauernde Beschäftigung. 8717 **Wilhelm Lehnard senior.**

DEUTZ PATENT-NAPHTALIN-MOTOREN Neuestes Modell **arbeiten unübertroffen billig bei mässigen Anschaffungskosten**

Gasmotoren-fabrik Deutz, Köln-Deutz Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47. 2126

Besserer Herr, 3 St. im hiesigen Landt. Bataill. als Bisepelbiv., sucht besser möbliert, geräumiges Zimmer bei guter Familie, evtl. mit Pension. Angeb. unter No. 8993 an die Exp. erbeten.

In ruhiger Familie per sofort 2 neu hergerichtete möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. Näheres i. d. Exp. 8974

2 anständige Leute können Schlafstelle erhalten. 8971 Näheres in der Exp.

Eine kl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 1. Dez. z. beziehen. Nönnenmauer 7. 9007

Gut möbliertes Zimmer mit Kaffee 15 Mk., sofort oder später zu vermieten. 9015 Magnus, Tal Josafat.

Zur Sonne. Morgen-Samstag großes **Schlachtfeld** Morg. Wellfleisch mit Salat, Abends Nudelsuppe. Prima **Sauwagel Wurst** und **Bratwurst.** 9000 **Josef Behr.**

Bade-Anstalt „Schneeweiß“ Warme Bäder 3. j. Tageszeit. Geöffnet: 8.00. Werk. v. morg. 7 h. ab. 7 Uhr. Sonnt. von 7 bis 12 Uhr. I. Kl. 50 Pfg., II. Kl. 30 Pfg.

Dr. Bralle's Birkenwasser verhindert Schuppenbildung und Haarausfall. Generaldepot für Limburg und Umgebung: **Parfümerie Jos. Müller, Limburg.**

Obstbäume! Zur Herbstpflanzung mehrere 100 **Hochstämme, Spalier und Quitten, Buchsbäume** abgegeben. **Adam Münz, Baumgärtel, Elz bei Limburg.**

Reisende, auch Frauen. zum Auffuchen von Abonmenten für neue Kriegswerte gegen hohe Provision sofort gesucht. Off. unter w. 8933 an die Exp.

Suttereideln liefert sehr preiswert. 8043 **Conrad Appel, Darmstadt.** Fortsamenwerke Fernsp. 91

Männer und Frauen zum Verkauf eines der Kriegszeit entsprechenden Massenartikels gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerten unter **V. 8933** an die Exp.

Kartoffeln (zweite Sorte) abzugeben. **Hof Blumeroed.** Eine leistungsfähige **Dampf-Dreismaschine** mit automatischer Ertragspresse sucht noch für einige Zeit Arbeit. Näheres in der Expedition. 8968

Junge frischmelkende **Dahlfüh** zu verkaufen bei **Wirt Stahlheber, Diez.** 8979

Zwei Schuhmachergehülfen sucht **Kahmann's Schuhmacherei, Coblenz, Koblenzstr. 71.** Zum sofortigen Eintritt **2-3 Stellmacher** gesucht. **J. Diefenbach & Co., Wagenbauer, Coblenz.**

Ein **Fräul., 19 Jahre, kath.** Waife, im Kochen u. aller Hausarbeit erfahren, sucht zum 15. Nov. pass. Stelle bei guter Behandlung. 9004 Näheres Expedition.

Ein junges **Fräulchen** sucht. **Hospitalstraße No. 6.** **Monatsmädchen** von hier gesucht. **Bergr. 3.**

Große **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör zum 1. Januar 1915 anderweitig zu vermieten. **Röh. Diezerstr. 80.** 8799